



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la
Sarre, la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie



VLS – Information 1. April 2026

Termine

Terminübersicht:

Detaillierte Informationen finden Sie jeweils weiter unten.

VLS-Termine

- Di, 7. April '26 VLS-Stammtisch, Geschäftsstelle St. Wendel, 14.00 bis 16.00 Uhr
Do, 16. April '26 VLS AG Mundart, Geschäftsstelle St. Wendel, 17.00 Uhr
So, 19. April '26 Tag der offenen Tür, VLS-Geschäftsstelle St. Wendel, 10.00 bis 16.00 Uhr
Sa, 9. Mai '26 Besuch von Diamantschleifermuseum und kleiner Kapelle in Brücken (Gemeinschaftsveranstaltung mit der Kreisgruppe Kusel des Historischen Vereins der Pfalz)

weitere Termine

- Mi, 1. April '26 Führung durch das neue Stadtarchiv Neunkirchen
ab 1. April '26 Start der Anmeldephase zum „Tag des offenen Denkmals®“ am Sonntag, 13. September 2026, im Saarland
ab 5. April '26 Sonderausstellung „als großmutter modern war“ im Landesmuseum Birkenfeld
ab 6. April '26 Erlebnisbergwerk Velsen: Selbständige Besuche in den Osterferien
Do, 9. April '26 Vortrag „Der Biber ist zurück im Glantal“ in Quirnbach
Mi, 15. April '26 „Neu im Saarland? Geschichte entdecken & Leute kennenlernen“ im Historischen Museum Saar, Saarbrücken
Sa, 18. April '26 Exkursion von Pirmasens nach Speyer zur Sonderausstellung „Fußballfieber. Derbys im Südwesten“ im Histor. Museum der Pfalz
Mi, 22. April '26 Vortrag „Champagner – ein französisches Kulturgut mit deutscher Vergangenheit“ im Stadtarchiv Saarbrücken
ab Mi, 22. April Genealogieseminar in der VHS Neunkirchen
Fr, 24. April '26 Vortrag „Römer, Kelte, Franke - oder was?!“ in Tholey
Sa, 25. April '26 Seminar: „Bergbaugeschichte und Bergbaukultur im Saarland“ in der Politischen Akademie der SDS in Saarbrücken (mit Unterstützung des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V.)
Sa, 30. Mai '26 Workcamp auf der Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen
5.–7. Juni '26 1. Saarländischer Genealogentag in St. Wendel (Termin, Infos folgen)



VLS-Termine

Zeit: **Dienstag, 7. April 2026, von 14.00 bis 16.00 Uhr**

Wo: **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**

Was: **VLS-Stammtisch „Sprooche und Schwätze“**

Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „**Sprooche und Schwätze**“ beim Stammtisch der Landeskunde über regionale Neuigkeiten über Geschichte, Kultur, Alltag und aktuelle Themen – über Handwerk, Bergbau, Mühlenwesen und Landwirtschaft.

Wir freuen uns auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen. *Helga und Horst Bast*

Verein
für
Landeskunde im Saarland e.V.



Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **Mommstr. 2
66606 St. Wendel (Bahnhof – Eingang Vorderseite)**



Zeit: **Donnerstag, 16. April 2026, 17.00 Uhr**

Wo: **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**

Was: **Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“
und anderer Interessierter**

Die Arbeitsgruppe Mundart trifft sich am Donnerstag, dem 16. April, um 17.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof zu ihrem Monatstreffen.

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte, Anregungen und Fragen rund um die Mundart schicken:

mundart@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **Mommstr. 2
66606 St. Wendel (Bahnhof – Eingang Vorderseite)**



Zeit: **Sonntag, 19. April 2026, von 10.00 bis 16.00 Uhr**

Wo: **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**

Was: **TAG DER OFFENEN TÜR**

Der Verein für Landeskunde im Saarland lädt alle Mitglieder und Interessierten sehr herzlich zum Tag der offenen Tür in die Geschäftsstelle in St. Wendel ein.

- Präsenzbibliothek mit landeskundlichen Themenbereichen
- Die familienkundlichen Bestände in der Präsenzbibliothek
- Sachstand zum Aufbau der Digital-Bibliothek
- Informationen zur Familienforschung
- Vorstellung Technikraum für Besucher
- Mundartprojekt „Die Kaat von Dahämm“
- Archivräume
- Büchermarkt: Verkauf von antiquarischen Büchern durch den VLS-Förderverein

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **Mommstr. 2
66606 St. Wendel (Bahnhof – Eingang Vorderseite)**



Zeit: **Samstag, 9. Mai 2026, 14.00 Uhr**

Wo: **Diamantschleifermuseum, Brücken**

Was: **Besuch von Diamantschleifermuseum und kleiner Kapelle in Brücken**

Um 14.00 Uhr nehmen wir an einer Führung durch das Diamantschleifermuseum in Brücken teil. Brücken und die umliegenden Dörfer waren einst das Zentrum der Diamantschleiferei in Deutschland und boten vielen Menschen ein gutes Einkommen.

Im Anschluss zeigt uns Markus Bauer das Wahrzeichen des Dorfes, die kleine Kapelle des Kulturhistorischen Vereins „Gericht Kübelberg“ e.V.

Anschließend besteht gegebenenfalls noch die Möglichkeit, in der Fritz-Claus-Hütte in „Pauls Märchenwald“ (im Wald oberhalb des Dorfes, Hochstraße) einzukehren.

Veranstalter: **Historischer Verein der Pfalz, Kreisgruppe Kusel
Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **Diamantschleifermuseum
Hauptstr. 47
66904 Brücken**

GROSSES INTERESSE AN LESUNG ZUR GEBIETSREFORM

Zeitzeugen berichten im Landratsamt Ottweiler
über die Neuordnung von 1974

Das Interesse an der Lesung aus dem Sammelwerk zur Gebiets- und Verwaltungsreform von 1974 war groß. Im Historischen Sitzungssaal des Landratsamts begrüßte Landrat Sören Meng zahlreiche Gäste sowie die Mitautoren des Buches. In seiner Einführung spannte er den Bogen zur Geschichte der Reform, stellte Bezüge zu seiner Heimatgemeinde Wiebelskirchen her und lockerte seinen Vortrag mit persönlichen Anekdoten auf.

Friedrich Denne, der Vorsitzende des Vereins für Landeskunde im Saarland und Mitinitiator des umfangreichen Werkes, gab Einblicke in die Entstehung des Buches und die Beweggründe für das Projekt.

Anschließend berichtete Friedrich Decker, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Neunkirchen, aus erster Hand. Er war seinerzeit direkt in die Verhandlungen eingebunden und schilderte die Bildung der Mittelstadt Neunkirchen sowie die Eingliederung der heutigen Stadtteile Wiebelskirchen, Hangard, Münchwies und Kirkel-Neuhäusel. Letztere wurde ebenso wie der Bayerische Kohlhof im Jahr 1985 wieder der Gemeinde Kirkel (Saarpfalz-Kreis) zugeordnet.

Hans-Günther Maas, der Vorsitzende des Förderkreises für Heimatkunde und Denkmalpflege Eppelborn e. V., trug Auszüge aus dem Sammelwerk zur Entwicklung der Gemeinde Eppelborn im Zuge der Reform und deren Gebietsabgaben an den Landkreis St. Wendel vor. Dabei würdigte er insbesondere das Engagement der damaligen Amtsvorsteher Alfons Senz (Illingen) und Dr. Waldemar Marner (Eppelborn), die sich nachhaltig für die Interessen ihrer Gemeinden einsetzten.

Mit einer anschaulichen PowerPoint-Präsentation zeichnete schließlich Werner Butz, Heimatforscher und Mitglied im Verein für Landeskunde im Saarland, die wechselvolle Geschichte Mainzweilers während der Reformjahre nach. Herausforderungen wie die Organisation von Kindergarten, Schule und Trinkwasserversorgung über Landkreisgrenzen hinweg prägten damals den Alltag.

Heute jedoch sind diese Fragen längst geklärt: Fünf Jahrzehnte später hat sich die Situation im Saarland weitgehend beruhigt. Die einstigen Spannungen sind dem gelebten Alltag gewichen.

Helga und Horst Bast



V.l. Hans Günther Maas, Friedrich Denne, Landrat Sören Meng, Friedrich Decker und Werner Butz

Foto: Horst Bast

Charles Gräber besucht die Geschäftsstelle

Kaum ein saarländischer Mundartkünstler ist in den Funkmedien so präsent wie Charles Gräber. Seit Jahren sendet die SR 3 Saarlandwelle immer wieder seine witzigen Mundartversionen klassischer Blues- und Rocknummern. Unvergessen seine Interpretation von Eric Claptons („Erich Klappstuhl“) „I shot the sheriff“ als „Eisch hasse Hering“.
([Charles Graeber mit Schmagges Eisch hasse Hering Live im TV](#))

Charles Gräbers mundartliches Schaffen beschränkt sich aber nicht allein auf das Covern bekannter Blues- und Rocktitel. Er hat auch zahlreiche Mundartgedichte und Prosatexte geschrieben, von denen er nun eine Auswahl in Buchform veröffentlichen möchte.

Deshalb hatte er sich vor einigen Wochen über unsere Mailadresse mundart@landeskunde-saarland.de an uns gewandt und um Beratung und Hilfe bei der Umsetzung seines Vorhabens gebeten. Daraufhin arrangierte der Leiter der Arbeitsgruppe Mundart, Günter Groß, ein Treffen in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof.



Aufmerksam verfolgt von Andreas Schorr (links) und Manfred Stöhr trägt Charles Gräber eigene Mundarttexte vor. (Foto: Günter Groß)

Unser Geschäftsstellenmitarbeiter Andreas Schorr war früher als Verleger tätig und konnte Charles Gräber wertvolle Tipps geben, etwa zur Wahl eines geeigneten Verlages. Er beantwortete auch Fragen zum Layout, zum Schriftbild oder zum Buchformat.

Manfred Stöhr, der Senior unserer Arbeitsgruppe, erklärte am Beispiel seines im März 2023 erschienenen Mundartbuchs „Klaane unn große Leit – frieher unn heit“ über welche Wege und Umwege ein Manuskript schließlich zum fertigen Buch wird.

Wir wünschen Charles Gräber viel Erfolg bei der Veröffentlichung und freuen uns schon jetzt darauf, sein Buch in die Mundartabteilung unserer Präsenzbibliothek aufnehmen zu können.

Günter Groß

weitere Termine

Zeit: **Mittwoch, 1. April, 17.00 Uhr**

Wo: **Stadtarchiv, Neunkirchen**

Was: **FÜHRUNG**
Archivleiter Christian Reuther
führt durch das neue Gebäude des Stadtarchivs

Thema: Anstelle des monatlichen Vortrags in der Volkshochschule Neunkirchen lädt der Historische Verein Stadt Neunkirchen im Rahmen des „Tags der Archive“ am 1. April 2026 diesmal zu einem Besuch ins neue Stadtarchiv der Kreisstadt Neunkirchen ein. Unser Vorstandsmitglied und Leiter des Archivs, Herr Christian Reuther, wird uns durch die Räume des am 12. Dezember 2025 neu eröffneten Archivgebäudes führen.

Anschließend lädt der HVSN zu einem Besuch seines Vereinsarchivs in der Geschäftsstelle, Wellesweilerstraße 3, mit Umtrunk ein. Lassen Sie den Tag gemeinsam mit Vereinsmitgliedern bei einem Getränk und guter Unterhaltung ausklingen.

Treffpunkt ist um 17 Uhr am Stadtarchiv der Kreisstadt Neunkirchen.

Nichtmitglieder zahlen 3,- €. Gäste sind herzlich willkommen.



Das neue Gebäude des Stadtarchivs Neunkirchen an der Norduferstraße.

©/Foto: HVSN

Veranstalter: **Historischer Verein Stadt Neunkirchen e.V. (HVSN)**

Örtlichkeit: **Norduferstraße 24**
66538 Neunkirchen



Zeit: **Mittwoch, 1. April, bis Dienstag, 30. Juni 2026**

Was: **ANMELDEPHASE**
„Tag des offenen Denkmals®“ am 13. September 2026:
„NETZwerke: Denkmale & Infrastruktur“

Thema: Das von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) herausgegebene Motto zum Tag des offenen Denkmals® am 13. September 2026 lautet: „NETZwerke: Denkmale & Infrastruktur“. Damit wird für Denkmaleigentümerinnen und Denkmaleigentümer sowie Engagierte, die am 13. September 2026 exklusiv ein Denkmal für Besucherinnen und Besucher öffnen möchten, ein möglicher Ansatz angeboten, die Qualitäten ihres historischen Bauwerks in neuem Licht hervorzuheben. Zudem lädt die DSD auch diejenigen zur Teilnahme ein, die sich dem Erhalt einer historischen Konstruktion – wie einer Brücke oder Straße –, eines beweglichen Denkmals – wie einem Schiff – oder eines Angelpunkts des täglichen Lebens – wie einer Schule oder Behörde – verschrieben haben und sich unter diesem Motto erstmalig angesprochen fühlen, die Denkmalswürdigkeit ihres Objekts zu vermitteln. Netzwerke, die uns als Menschen in jeder Lebenslage verbinden und damit schon in der Vergangenheit Gesellschaft möglich machten, liegen insbesondere im Bereich der Infrastruktur: Historische Konstruktionen, die nicht nur ihren ideellen Zweck erfüllen, uns Identität und außergewöhnliche Ästhetik schenken, sondern teils auch aus praktischen Gründen gepflegt und erhalten werden sollten. Der Tag des offenen Denkmals® bietet als Event die Möglichkeit, diese am 13. September 2026 einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, um das Bewusstsein für die Relevanz von Denkmalschutz weiter zu stärken.

Anregungen zur Umsetzung des Mottos finden Sie nebst den jeweils aktuellen Informationen auf der Homepage zum Tag des offenen Denkmals® www.tag-des-offenen-denkmals.de, insbesondere unter www.tag-des-offenen-denkmals.de/motto. Und unter www.tag-des-offenen-denkmals.de/artikel/download können Sie das aktuelle Magazin für Veranstaltende mit wertvollen Tipps herunterladen.

Das saarländische Landesdenkmalamt bittet alle Mitwirkenden, ihre Veranstaltungen jetzt und auch zukünftig direkt bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz anzumelden und nicht mehr beim Landesdenkmalamt. Dadurch sollen Reibungsverluste und Mehrarbeit, die es in der Vergangenheit wiederholt gab, sei es aufgrund von Doppelmeldungen, sei es durch Datenübertragungsfehler, vermieden werden. Sie müssen sich hierfür lediglich im Service-Bereich der Homepage zum Tag des offenen Denkmals® registrieren: <https://registrierung.tag-des-offenen-denkmals.de/>

Bei Fragen und Wünschen können Sie sich direkt an die DSD wenden, **Ansprechpartnerin** ist Frau Sarah Monz, E-Mail: sarah.monz@denkmalschutz.de, Tel.: 0228 9091-448.

Ansprechpartner im Saarland:

Dr. Rainer Knauf
Landesdenkmalamt – Inventarisierung
Am Bergwerk Reden 11 · 66578 Schiffweiler
Tel.: +49(0)681 501-2484 · Fax: +49(0)681 501-2620
r.knauf@denkmal.saarland.de – www.denkmal.saarland.de

Veranstalter: **Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD)**
Schlegelstraße
53113 Bonn



Zeit: ab 5. April bis 31. Dezember 2026

Wo: Landesmuseum Birkenfeld

Was: **SONDERAUSSTELLUNG**
„als großmutter modern war“
Haushaltsobjekte des 20. Jahrhunderts

Thema: Das Landesmuseum Birkenfeld ist ab dem 5. April 2026 wieder sonntags geöffnet.

Die bis zum 31. Dezember 2026 laufende Sonderausstellung „als großmutter modern war“ ist als Rätselausstellung aufgebaut: Zunächst werden die Ausstellungsstücke ohne Beschreibung gezeigt und die Besucherinnen und Besucher sollen die Verwendung erraten. Anschließend können sie die Lösung im Katalog nachlesen. Die Uroma wird noch das meiste kennen, aber wohl auch nicht alles! Den Enkeln müssen Oma und Opa alles erklären. Auch als Museumsdetektiv können sich die Kinder betätigen. Ein toller Sonntagsausflug für Großeltern mit ihren Enkeln, bei dem ausnahmsweise auch die Eltern mitkommen dürfen. Danach geht es in die Eisdielen.

Öffnungszeiten: siehe die Homepage www.landmuseum-birkenfeld.de



Das ist kein Fleischwolf – sondern?
©: Landesmuseum Birkenfeld, Fotograf: Gerhard Ding

Veranstalter: **Landesmuseum Birkenfeld**
Verein für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld e.V.

Örtlichkeit: **Landesmuseum Birkenfeld**
Friedrich-August-Straße 17
55765 Birkenfeld

.....

Zeit: ab 6. April bis 17. April 2026
jeweils Montag bis Freitag

Wo: Erlebnisbergwerk Velsen

Was: **MUSEUMBESUCHE**
Selbständige Besuche in den Osterferien

Thema: Nach dem erfolgreichen Pilotversuch in den Herbstferien 2025 öffnet das Erlebnisbergwerk Velsen in den diesjährigen Osterferien an Wochentagen auch für selbstständige Besuche.

Ein ausgeschilderter Rundkurs führt durch die wichtigsten Stationen des Bergwerks. An den einzelnen Exponaten vermitteln Informationstafeln spannende Hintergründe und erklären anschaulich die Geschichte sowie die Technik des Bergbaus. So erhalten Gäste auch ohne Führung einen interessanten Einblick in die Welt unter Tage.

Das Angebot richtet sich an alle Zielgruppen, von Einzelpersonen über Familien mit Kindern bis hin zu Senioren. Der Eintritt für Kinder unter fünf Jahren ist frei. Da sich das Erlebnisbergwerk unter Tage befindet, ist ein Besuch wetterunabhängig möglich und eignet sich somit für Ausflüge bei jeder Witterung. Der Rundweg erfordert kein Treppensteigen und kann mit einem Rollstuhl befahren werden.

Der Zugang ist jeweils ab 13.00 Uhr möglich, der letzte Einlass erfolgt täglich um 16.00 Uhr.

Tickets sind an der Tageskasse erhältlich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter: www.erlebnisbergwerkvelsen.de



Foto/©: Erlebnisbergwerk Velsen

Veranstalter: *Erlebnisbergwerk Velsen*

Örtlichkeit: *Alte Grube Velsen 7*
66127 Saarbrücken



Zeit: **Donnerstag, 9. April, 19.00 Uhr**

Wo: **Bürgerhaus, Quirnbach**

Was: **VORTRAG**
Ernst Segatz:
„Der Biber ist zurück im Glantal“

Thema: Ernst Segatz erläutert zunächst die Biologie und ökologische Bedeutung des Nagers. Der Referent geht auch auf die Geschichte der Ausrottung des Bibers ein. Darauf aufbauend wird die aktuelle Situation am Glan und seinen Nebenbächen dargestellt. Der Gewässerzustand und Bibernachweise kommen dabei zur Sprache. Abschließend werden die Möglichkeiten eines Bibermanagements diskutiert.

Der Eintritt ist frei.

**DER BIBER IST
ZURÜCK IM GLANTAL**

Ein Vortrag von Ernst Segatz.
Eintritt frei.

**09.
APRIL 2026**

19:00 UHR,
BÜRGERHAUS QUIRNBACH

©/Foto: Ortsgemeinde Quirnbach

Veranstalter: **Ortsgemeinde Quirnbach/Pfalz**

Örtlichkeit: **Bürgerhaus Quirnbach**
Alte Straße 2
66909 Quirnbach/Pfalz



Zeit: **Mittwoch, 15. April 2026, 18.00 Uhr**

Wo: **Saarbrücken**

Was: **SONDERFÜHRUNG
„Neu im Saarland?
Geschichte entdecken & Leute kennenlernen“**

Thema: Wer neu im Saarland ist, möchte nicht nur ankommen, sondern auch verstehen, was diese Region geprägt hat. Deshalb lädt das Historische Museum Saar alle, die in den vergangenen sechs Monaten zugezogen sind, zu einer besonderen Veranstaltung ein.

Die Veranstaltung „Neu im Saarland? Geschichte entdecken & Leute kennenlernen“ verbindet eine Sonderführung mit der Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen. Die Teilnehmenden erhalten dabei spannende Einblicke in die wichtigsten Stationen der saarländischen Geschichte bis 1959 – von politisch bewegten Zeiten über die wechselvolle Entwicklung der Region bis hin zur Eingliederung in die Bundesrepublik Deutschland.

Im Anschluss sind alle herzlich zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. In entspannter Atmosphäre können neue Saarländerinnen und Saarländer miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen und erste Kontakte in ihrer neuen Umgebung knüpfen.

Die Führung ist kostenlos, lediglich der reguläre Eintritt ins Museum ist zu entrichten. Anmeldungen bitte per Mail an info@hismus.de

Teilnehmen können alle Personen, die innerhalb der letzten 6 Monate ins Saarland gezogen sind.

Das Historische Museum Saar freut sich darauf, neue Saarländerinnen und Saarländer willkommen zu heißen und ihnen einen ersten Zugang zur Geschichte ihrer neuen Heimat zu ermöglichen.

Die Veranstaltung wird von ODDO BHF Solutions unterstützt.

Ein weiterer Termin findet am 21. Oktober 2026, ebenfalls um 18.00 Uhr, statt.

Veranstalter: **Historisches Museum Saar**

Örtlichkeit: **Schlossplatz 15
66119 Saarbrücken**



Das Historische Museum Saar am Schlossplatz in Saarbrücken (2017)
Foto: Historisches Museum Saar, gemeinfrei (via Wikimedia Commons)



Zeit: **Samstag, 18. April 2026, 8.00 – 18.30 Uhr**

Wo: **Speyer**

Was: **EXKURSION**

„Fußballfieber. Derbys im Südwesten“

Thema: Im Mittelpunkt steht der Besuch der Sonderausstellung „Fußballfieber. Derbys im Südwesten“, die vom 6. Dezember 2025 bis 3. Mai 2026 im Historischen Museum der Pfalz zu sehen ist. Norman Salzmann wird die Exkursion fachkundig leiten und den Teilnehmenden vor Ort vertiefende Einblicke in die Ausstellung und die Geschichte der Fußball-Derbys im Südwesten geben.

Im Historischen Museum der Pfalz erwartet uns eine Führung durch die Sonderausstellung „Fußballfieber. Derbys im Südwesten“, die auf rund 400 Quadratmetern die lebendige Fußballkultur im Südwesten Deutschlands erlebbar macht. Die Schau führt Besucherinnen und Besucher wie ein echtes Spiel durch den Fanmarsch über das Aufwärmen in der Kabine bis zur dramatischen Nachspielzeit und zeigt, wie tief Derbys als emotionales und soziales Phänomen in der Region verwurzelt sind. Präsentiert werden mehr als 120 Exponate: Neben signierten Trikots legendärer Derbyhelden, glänzenden Pokalen und Original-Fußballschuhen von Fritz Walter gibt es Medienstationen, an denen man z.B. selbst ein Spiel kommentieren oder sich als Fußballstar auf einer personalisierten Sammelkarte erleben kann. Die Ausstellung spannt den Bogen von großen Vereinen wie dem 1. FC Kaiserslautern, dem SV Waldhof Mannheim 07 oder dem Karlsruher SC über den Frauen- und Amateurfußball bis hin zu kleineren Traditionsclubs wie Wormatia Worms und dem FK 03 Pirmasens.

Die Exkursion beginnt am Vormittag mit dem gemeinsamen Besuch der Ausstellung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung und lädt dazu ein, die Stadt Speyer auf eigene Faust zu erkunden. Für Unentschlossene wird während der Busfahrt ein spontanes Nachmittagsprogramm vorgestellt, dem man sich bei Interesse gerne anschließen kann.

Alles im Überblick:

Treffpunkt: 18. April '26, 8.45 Uhr am Messegelände Pirmasens

Programm: 10.30 Uhr (1. Gruppe) und 10.45 Uhr (2. Gruppe) Besuch der Sonderausstellung: „Fußballfieber. Derbys im Südwesten“

Mittagspause: 12.00 - 14.00 Uhr, Restaurant am Domhof

Rückfahrt: 17.00 Uhr, Ankunft Pirmasens, 18.30 Uhr

Kosten:

30,00 € pro Person

Kinder bis 6 Jahren frei,

7 bis 14 Jahren: 10,00 €

Restaurant im Domhof: Selbstzahler

Anmeldung bis zum 10.04.2026: Norman Salzmann, Tel: 0176/84958253 oder per Mail an norman_salzmann@yahoo.de

Bitte bei Anmeldung mitteilen, ob Mitgliedschaft im Historischen Verein der Pfalz e.V. besteht.

Veranstalter: **Historischer Verein Pirmasens e.V.**

Örtlichkeit: **Historisches Museum der Pfalz**

Domplatz

67346 Speyer



Zeit: **Mittwoch, 22. April, 18.15 Uhr**

Wo: **Stadtarchiv, Saarbrücken**

Was: **VORTRAG**
Prof. Dr. Bärbel Kuhn:
„Champagner – ein französisches Kulturgut mit deutscher Vergangenheit“

Thema: Champagner steht für Luxus und Genuss. Der Vortrag beleuchtet die Erfolgsgeschichte des prickelnden Getränks, angefangen von der Rolle von Mönchen im Mittelalter und der Entwicklung seit dem 17. Jahrhundert bis hin zum Aufstieg zu einem Luxusgetränk mit Weltruhm.

Es waren vor allem deutsche Händler, die seit dem Ende des 18. Jahrhunderts entscheidend zu seiner Verbreitung zunächst in Europa und schließlich weltweit beitrugen. Der Fokus liegt auf den faszinierenden deutsch-französischen Geschichten hinter Champagnerhäusern wie Heidsieck, Krug, Mumm oder Deutz & Geldermann, welches exemplarisch näher beleuchtet wird. Diese Geschichte verlief vor dem Hintergrund der wechselvollen deutsch-französischen Beziehungen nicht ohne Schwierigkeiten und geradezu spannend.

Der Eintritt ist frei.

Bitte melden Sie sich per E-Mail (stadtarchiv@saarbruecken.de) oder telefonisch unter Tel. +49 681 905-1258 an.

Wer eine Übersetzung ins Französische möchte, kann dies bei der Anmeldung angeben.

In Kooperation mit *La Renaissance Française*.



„Le tirage annuel“, der junge Schaumwein wird auf Flaschen gezogen, hier 1910 in der Kellerei Deutz & Geldermann in Hagenau (Elsass), damals im Reichsland die deutsche Dependence des Champagnerhauses in Aÿ-Champagne.

Foto (gemeinfrei): Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg, NIM27010 (Ausschnitt, via Wikimedia Commons).

Veranstalter: **Stadtarchiv Saarbrücken**

Örtlichkeit: **Deutsherrnstraße 1**
66117 Saarbrücken



Zeit: **Mittwochs, 22. April bis 24. Juni 2026, 18.30 bis 20.00 Uhr**

Wo: **Neunkirchen/Saar, Volkshochschule**

Was: **Genealogie-Seminar**

Die Erforschung der eigenen Familiengeschichte ist eine spannende Erfahrung, die für viele Menschen reizvoll ist.

Doch bald sind die Kenntnisse in der eigenen Familie ausgeschöpft und es gilt, Informationen aus den unterschiedlichsten Quellen (Standesämter, Archive, Kirchen, Friedhöfe) zu finden. Wird man fündig, steigt schnell die Menge an bekannten Details und Daten. Doch wie behält man hier den Überblick? Hier helfen Stammbäume und die Möglichkeiten, die moderne Software bietet, um den Überblick zu erlangen bzw. zu erhalten. Direkt aus der Hand von Experten erhalten Sie in diesem Seminar (mit insgesamt 8 Seminarabenden) Informationen und Hinweise, wie Sie erfolgreich Ihre Familienforschung starten bzw. fortsetzen können! Anmeldung erforderlich!

Entgelt: 40,00 €; für HVSN-Mitglieder 20,00 €

22. April 26 Michael BRENDDEL, Markus KALINA: Vorstellung

Friedrich DENNE: Hintergrund und Entwicklung der Genealogie, Genealogische Forschung in staatlichen Archiven. Genealogische Forschung in kirchlichen und sonstigen Archiven, Informationsgewinnung

29. April 26 Markus KALINA: Heraldik, Familienwappen & Austausch von Daten via GEDCOM

13. Mai 26 Peter KLEIN (Leiter Standesamt NK): Das Standesamt und seine Aufgaben im Personenstandsrecht

20. Mai 26 Dirk BACKES: Familienkundliche Forschungen auf dem Friedhof am Beispiel des Hauptfriedhofs Scheib in Neunkirchen

27. Mai 26 Christian REUTHER: Aufgaben / Inhalte eines Stadtarchivs

10. Juni 26 Markus KALINA: Computergenealogie (Software, Internet, Genealogie-Portale, DNA, künstliche Intelligenz) - Teil 1

17. Juni 26 Markus KALINA: Computergenealogie - Teil 2

24. Juni 26 Markus KALINA: Computergenealogie - Teil 3

Anmeldung: **HVSN, Geschäftsstelle: Wellesweilerstraße 3, 66538 Neunkirchen**

Telefon: 06821 9147751

Öffnungszeiten: Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

E-Mail: info@hvsn.de

Veranstalter: **Historischer Verein Neunkirchen e.V. in Kooperation mit der VHS Neunkirchen**

Örtlichkeit: **Volkshochschule
Marienstraße 2
66538 Neunkirchen**



Zeit: Freitag, 24. April 2026, 19.00 Uhr

Wo: Rathaussaal, Tholey

Was: **VORTRAG**
Dipl.-Ing. Niko Leiß:
Römer, Kelte, Franke – oder was?!

Neue Forschungen zu einem bemerkenswerten Reliefstein aus der Abteikirche Tholey

Thema: Genau vor 20 Jahren, im Vorfeld der Eröffnung des Museums Theulegium, wurde entdeckt, dass ein 1959 in der Abteikirche Tholey gefundener römischer Reliefstein auch eine figürlich bearbeitete Rückseite hat.

Anlässlich dieses Jubiläums stellt der Referent das bemerkenswerte Objekt, das von der Fachwelt bislang weitgehend ignoriert wurde, erstmals detailliert vor und geht auf die Einzelheiten der Darstellungen ein.

Der Referent, Dipl.-Ing. Niko Leiß, studierte Architektur an der Universität Kaiserslautern. Nach einer zweijährigen Tätigkeit in einem Saarbrücker Architekturbüro arbeitet er seit 1992 als Restaurator in einem Tholeyer Restaurierungsatelier, wo er unter anderem für die Bereiche Bauforschung und Begutachtung historischer Objekte zuständig ist.

Als Vorsitzender des Historischen Vereins zur Erforschung des Schaumberger Landes hat der Referent sich in den vergangenen 20 Jahren intensiv mit dem Doppelrelief beschäftigt und zu verschiedenen anderen regionalgeschichtlichen Themen publiziert.

Wegen der begrenzten Raumkapazität ist eine Anmeldung unter touristik@tholey.de oder 06853-50866 erforderlich.

Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: **Historischer Verein zur Erforschung des Schaumberger Landes Tholey e.V.**
in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tholey

Örtlichkeit: **Rathaussaal**
Rathaus Tholey
Im Kloster 1
66636 Tholey



Der Reliefstein aus der Abteikirche
©/Foto: Museum Theulegium Tholey



Zeit: **Samstag, 25. April 2026, 9.00 bis 15.00 Uhr**

Wo: **Politische Akademie der Stiftung Demokratie Saarland, Saarbrücken**

Was: **SEMINAR**
Delf Slotta:
Bergbaugeschichte und Bergbaukultur im Saarland
Was bleibt von der Kohle?

Thema: Das Seminar vermittelt auf der einen Seite die historischen Sachverhalte der Entwicklung des Landes an der Saar. Dabei wird die Prägung der Region durch den Bergbau auf Steinkohlen dargestellt. Auf der anderen Seite geht es um die Frage, was wir aus unserer bergbaulichen Vergangenheit lernen können und welche Werte bzw. Fähigkeiten, die in weit über 250 Jahren Saarbergbau gewachsen sind, in den Menschen ‚weiterleben‘. Nicht zuletzt geht es im Seminar um unser bergbauliches Erbe. Somit stehen auch Fragen des Strukturwandels, des Umgangs mit unseren baulichen industriellen Denkmälern und der Erinnerungskultur auf dem Programm.

Inhalte:

- *Die historische Entwicklung des Bergbaus auf Steinkohlen im Saarland und das Ende des Saarbergbaus 2012 – Vorgeschichte und „Vollzug“*
- *Die Bergbaureviere im Saarland*
- *Ausgewählte Orte des Bergbaus an der Saar*
- *Bergbauliche Themen – von Technik, Architektur, Landschaftsgeschichte, Geschichte der Industriegesellschaft und bergbaulicher Kunst*
- *Bergmännische Erinnerungskultur und Traditionspflege*
- *Bergbaukultur – Strukturwandel – neue Möglichkeiten für Arbeit, Wirtschaft und Umwelt auf alten Bergbauflächen?*

Delf Slotta ist 1958 in Göttingen geboren und wohnhaft in Saarbrücken. Er ist Diplomierter Geograph und Landeskundler, Regierungs-Direktor; seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Industriegeschichte und Industriekultur, Landesgeschichte, Fragen des Strukturwandels und der Denkmalpflege. Er ist im Vorstand, Beirat und Berater in zahlreichen Akademien, Kammern, Kuratorien, Stiftungen und Vereinen. Delf Slotta veröffentlichte zahlreiche Bücher, gutachterliche Stellungnahmen, Ausstellungen und Forschungsarbeiten.

Ansprechpartnerin:

Caroline Treitz
0681/90626-18
ct@sdsaar.de

Weitere Infos und einen Link zum Anmeldeformular finden sie [hier](#).

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Verein für Landeskunde im Saarland e.V.

Veranstalter:



Stiftung Demokratie Saarland

Örtlichkeit: **Politische Akademie der SDS**
Europallee 18
66113 Saarbrücken



Zeit: **Samstag, 30. Mai 2026, 9.00 – 16.00 Uhr**

Wo: **Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen, Schwalbach**

Was: **ARBEITSEINSATZ**

Workcamp auf der Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen

Thema: Sich gemeinsam für die Pflege und den Erhalt einer Kriegsgräberstätte einsetzen: Das ist aktive Erinnerungsarbeit. In diesem Jahr gibt es ein konkretes Angebot für alle, die sich auf diese Weise für den Frieden engagieren möchten.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Saar, veranstaltet in Kooperation mit dem Landesamt für Soziales und der Gemeinde Schwalbach ein Workcamp auf der Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen (Köllner Straße, 66773 Schwalbach). Teilnehmen kann jeder, der gerne draußen arbeitet und sich grundsätzlich für Geschichte und Erinnerungsarbeit interessiert.

Das Workcamp findet statt am Samstag, 30. Mai 2026, von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Ablauf:

- *Begrüßung, u.a. durch Bürgermeister Markus Weber, und kurze Einführung*
- *Arbeit auf der Kriegsgräberstätte*
- *Gemeinsame Mittagspause (Kartoffelsuppe (bitte verbindlich mit oder ohne Würstchen bestellen), Kaltgetränke sowie Kaffee werden gestellt)*
- *Arbeit auf der Kriegsgräberstätte*
- *Kranzniederlegung mit Totengedenken*
- *Abschluss*

Folgende Tätigkeiten sind unter anderem geplant: Grabplatten und Gedenkkreuze reinigen und leichte gärtnerische Tätigkeiten wie z. B. Unkraut entfernen.

Handschuhe bringt bitte jeder selbst mit, sonstiges Werkzeug wird vor Ort gestellt.

Anmeldung bis einschließlich Donnerstag, 30. April 2026: per Mail an: saarland@volksbund.de unter Angabe der Personenanzahl, Wohnort, Handynummer, E-Mail-Adresse und gerne auch Informationen zur Person (z.B. falls gegeben: persönlicher Bezug zur Kriegsgräberstätte, Recherche zur eigenen Familiengeschichte).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Körperliche Fitness wird vorausgesetzt. Vor Ort wird es mangels Wasseranschluss nur eine mobile Toilettenkabine geben.

Die Zuständigkeit für die Pflege der Kriegsgräberstätte obliegt dem Landesamt für Soziales, welches an dem Tag ebenfalls vor Ort sein wird. Die Tätigkeiten werden durch die Firma Cebis – Berufliche Integration und Service gemeinnützige Gesellschaft mbH aus Merzig koordiniert.

Finanziell wird die Aktion unterstützt durch den Landkreis Saarlouis, die Gemeinde Schwalbach, die Kreissparkasse Saarlouis und die Saarland-Sporttoto GmbH.

Zur Kriegsgräberstätte:

Bereits 1939 wurden die ersten Kriegsoffer in Wald hinter dem Ortsausgang von Sprengen beigesetzt. Ende des Zweiten Weltkrieges waren etwa 50 Gräber vorhanden, die von der Bevölkerung gepflegt wurden.

Im Jahre 1953 fand eine große Umbettung von Kriegstoten auf Zentralfriedhöfe statt. Durch die Umbettung erhöhte sich die Zahl der Gräber auf 1.014. Damit wurde die Kriegsgräberstätte zu einer der größten im Saarland.

Der Ehrenfriedhof Elm - Sprengen ist als Waldfriedhof konzipiert. Er liegt auf einer leichten Anhöhe an der Köllner Straße am Ende von Elm - Sprengen. Auf einer Fläche von 5.631 qm gruppiert sich das Gräberfeld achtförmig um einen zentralen Gedenkplatz.

(Quelle:

https://www.saarland.de/las/DE/themen/kriegsgraeberfue rsorge/kriegsgraeberfue rsorge_node.html , Zugriff am 21.01.2026).

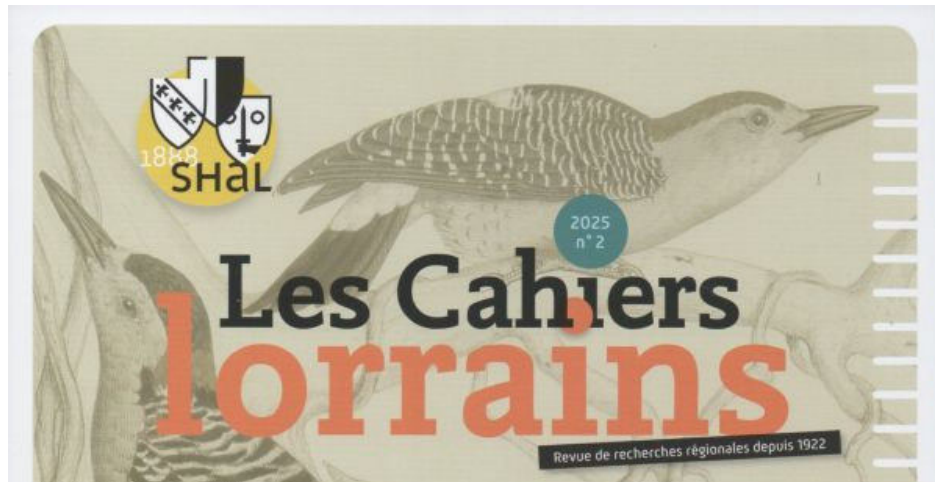
The poster features a background image of a cemetery with several wooden crosses in a wooded area. At the top left, there are three logos: 'VOLKS BUND' with a cross symbol, 'Landesamt für Soziales SAARLAND' with a map of Saarland, and 'Schwalbach' with a church icon. The main title 'Workcamp auf der Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen' is in a large blue box. Below it, a white box says 'Herzliche Einladung an alle!'. A white box on the left contains event details: a calendar icon for 'Samstag, 30. Mai 2026', a clock icon for '9:00-16:00 Uhr', a location pin for 'Köllner Str. 66773 Schwalbach', and a wheelbarrow icon for 'Kreuze und Grabplatten reinigen, leichte gärtnerische Tätigkeiten wie z. B. Unkraut entfernen'. A blue box on the right says 'Anmeldung bis zum 30. April 2026 an saarland@volksbund.de mit vollständigen Kontaktdaten und gerne auch Grund des Interesses.' An icon of a hand with a glove and an arrow points to a blue box that says 'Handschuhe bitte mitbringen!'.

©/Foto: VDK, Landesverband Saar

Veranstalter: *Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., LV Saar*

Örtlichkeit: *Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen
Köllner Straße
66773 Schwalbach*

Neuerscheinung Landeskunde



Das Heft 2 des Jahrgangs 2025 der **Cahiers lorrains** (Zeitschrift der lothringischen Geschichtsvereine) widmet sich u.a. dem Deutschen Bellistum des Herzogtums Lothringen.

Aus dem Inhalt:

Joël BECK : Editorial

Gaël BRKOJEWITSCH et Axel COULON :
Fourchette royale à La Cour d'Or -
À propos de deux nouvelles pièces d'échecs datant du Moyen Âge découvertes à Metz

Antoine LACAILLE
Nouvelles données historiques et archéologiques sur l'hôtel de Heu et tout particulièrement sur son devenir à l'époque moderne

Vincent VION : Les guerres de la Ligue à Saint-Avold. Partie II : la guerre continue

Jean-Pierre HUSSON :
L'enquête ducale de 1708 - Essai de géohistoire appliqué à l'Est du baillage d'Allemagne

Antoine DE LAVALUX :
Louis Dominique Ethis de Corny - Talents et habileté, de Metz à Paris

Maëlys SINNIG
Alfred Malherbe (1804-1865), ornithologue messin, et l'aventure d'une vie : la Monographie des picidés

Martine VAUTRIN :
Souvenirs de guerre 1914-1918 - Un soldat mosellan dans la Première Guerre mondiale

Philippe HOCH
Fondation du patrimoine - Bilan 2024 de la délégation de Moselle

Comptes rendus de lecture (Rezensionen)

Preis eines Einzelheftes 20 € (zusätzlich Versand)

Bestelladresse:

SHAL
1 allée du Château
F-57070 St-Julien-les-Metz

„Wer waren die Merziger Kriegstoten?“

Neues Buch beleuchtet die Schicksale der Merziger Kriegstoten

Wer waren die Menschen aus Merzig, deren Namen auf Kriegerdenkmälern stehen oder in alten Verlustlisten zu finden sind? Stefan Haas hat über Jahre hinweg in amtlichen Quellen recherchiert, Gedenktafeln dokumentiert, Sammlungen ausgewertet und Grabstätten im In- und Ausland besucht. Daraus ist ein Werk entstanden, das nicht nur Namen und Zahlen nennt, sondern auch die individuellen Schicksale der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege aus allen Stadtteilen sichtbar macht.



Johann Kasel (†19) aus Merzig, Eisengießer, gefallen 1917
© Verein für Heimatkunde Merzig e.V.

Das Buch zeigt eindrucksvoll, wie stark die Kriege das Leben in Merzig geprägt haben. Viele der Männer waren als Handwerker, Arbeiter, Landwirte oder Familienväter fest im Alltag verankert. Ihr Tod hinterließ große Lücken im sozialen Gefüge der Stadt. Die 244 Seiten starke Publikation des Vereins für Heimatkunde Merzig e.V. ist der dritte Band der Reihe „Merziger Geschichtsbücher“.

„Wer waren die Merziger Kriegstoten?“ richtet sich sowohl an Angehörige als auch an historisch Interessierte. Die umfassende Zusammenstellung aus allen 17 Stadtteilen ist ein wichtiger Beitrag zur Erinnerungskultur und bildet eine Grundlage für weitere Forschung. Gleichzeitig dient das Buch Heimatforschern als Arbeitsgrundlage, um Familiengeschichten zu vertiefen.

Die Veröffentlichung schließt eine wichtige Lücke in der Stadtgeschichte, ermöglicht neue Einblicke in Lebenswege und bewahrt ein Stück Identität.

Ein Exkurs von Michael Osadzuk erklärt militärische Orden, das Geleitwort stammt von MdL Alwin Theobald, Landesvorsitzender des LV Saar - Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Das Buch ist für 15 Euro in mehreren Merziger Geschäften erhältlich: Bock & Seip Merzig, Buchhandlung Rote Zora Merzig, Buchhandlung Haffner & Scheid, Schuhhaus Lang.



Abbildung/©: Verein für Heimatkunde Merzig e.V.

Neuerscheinung Landeskunde



Merziger Geschichte – Ausgabe 8 ist erschienen!

Der Verein für Heimatkunde Merzig e.V. hat die achte Ausgabe seiner Heimatkundezeitschrift *merziger geschichte* vorgestellt.

Die Titelthemen der Zeitschrift sind die Fund- und Restaurierungsgeschichte des großen Kruzifixes in der Pfarrkirche St. Peter (Franz Josef Körner), Einblicke in das ehemalige Reichsarbeitsdienstlager in Hilbringen (Michael Osadcuk) und die spannenden Ermittlungen zum tragischen Tod eines US-Soldaten im April 1945 (Martin Lang).

Stefan Haas widmet sich in mehreren Artikeln den Seitenaltären in der Pfarrkirche St. Peter und stellt den Lesern somit das Interieur der ältesten romanischen Kirche des Saarlandes vor. Klaus Ulrich Sperber blickt auf einen verschwundenen Merziger Industriebetrieb zurück: die Zigarettenfabrik Fuchs. Der erste Teil der zweiteiligen Serie beleuchtet vor allem die Vorkriegsgeschichte der Manufaktur. Arthur Fontaine erläutert in seinem Artikel, was es mit einem englischen Vorläufer der Merziger Steinzeug-Terrakotta namens „Coade-Stone“ auf sich hat.

Mit einem Porträt der Heimatliteratin Maria Croon wird auch die beliebte Reihe „In Memoriam“ fortgesetzt.

Insgesamt umfasst die achte Ausgabe elf Artikel auf 68 Seiten. Wie immer liegt dem Heft ein Extra bei: ein Jahreskalender im DIN-A3-Format mit den Öffnungszeiten des Bürgerarchivs – eine Einladung an alle Leserinnen und Leser, in den Archivbeständen zu stöbern.

Das heimatkundliche Magazin ist zum Preis von 9,50 Euro an folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Buchhandlung Rote Zora, Buchhandlung Bock & Seip, Buchhandlung Haffner-Scheid und Schuhhaus Lang.

Weitere Informationen: www.heimatkunde-merzig.de/zeitschrift

Publikationen des Europäischen Köhlerverbands e.V.

Die Arbeit der Köhler war für die frühindustrielle Geschichte des Saarlandes und der Großregion von herausragender Bedeutung. Die Wanderungen der Köhlerfamilien haben in den Genealogien der heutigen Bevölkerung zahlreiche Spuren hinterlassen. Der Europäische Köhlerverband e.V. pflegt das Erbe der Köhler und Teerschweler. Ohne Holzkohle wäre kein Gramm Erz geschmolzen und verarbeitet worden, und kein Schiff seetüchtig gewesen. Viele Publikationen des Europäischen Köhlerverbands sind online abrufbar oder zu bestellen unter:

<https://www.europkoehler.com/index.cfm>

darunter das ausführliche neue Werk:

Wolfgang Kilian:
Die Wald- und Meilerköhlerei
und ihre Bedeutung für die Gesellschaft in früherer Zeit

unter: <https://www.europkoehler.com/literatur.cfm>



Köhler beim Betreiben einer Kohlstätte, acht Meiler in verschiedenen Fortschrittsstufen
(Abbildung aus der Publikation)

St. Ingberter Biografien 2

Herausgegeben von Heidemarie Ertle und Gerhard Sauder

INHALT: Catharina Loth (1705-1762). Unternehmerin, Analphabetin und exzellente Kauffrau, von Susanne NIMMESGERN • Christian Schetting (1852-1934). Von der Cowboy Band zur Bergkapelle, von Stephan FRIEDRICH • Schwester Maria Spiridion (1871-1965) - Die „Spitalmarie“. St. Ingberter Ehrenbürgerin, von Markus GESTIER • Mathilde Günther (1882-1961) - Stifterin, von Heidemarie ERTLE • Bürgermeister Georg Bleif (1887-1974) - Der „Bleife Schorsch“. Ein „Meister der Bürger“, von Markus GESTIER • Elisabeth Koelle-Karmann (1890-1974). Keine Ehrenbürgerin für St. Ingbert, von Michael DAHL • Alois Maria Müller (1894-1975). Musiklehrer, Organist und Komponist, von Konrad WEISGERBER • „Kirche bin ich ja selbst“ - Anne Meier (1896-1989). Katholikin im Widerstand, von Sabina BECKER • Gottfried Friedrich Heintz (1919-1943). Das Gedenken an einen St. Ingberter Sportler zwischen Mythos und Wirklichkeit, von Dominik SCHMOLL • Nina Stantschenkowa aus Smolensk (*1926). Zwangsarbeiterin auf der Alten Schmelz, von Susanne NIMMESGERN • Sofie Dawo (1926-2010). Vom Handwerk zur Kunst, vom Material zur Form, von Gerhard GRAF • „Attention, attention - le rouge à gauche!“ - Heinrich Bohlander (1933 - 2009). Ein saarländischer Handballnationalspieler aus Hassel, von Peter KLAUS • Ursula Müller-Heinzel (1933-2021) und Elmar Müller (1934-2019). Ein kreatives Ehepaar, von Albrecht OCHS • „Off's Dichte kennt ich nie verzichte.“ - Heinrich Kraus (1932-2015). Annäherungen an Leben und Werk des Dichters, von Horst LANG.

Der zweite Band der im Conte Verlag in St. Ingbert erschienenen St. Ingberter Biografien enthält lebensgeschichtliche Skizzen von acht Frauen und sieben Männern, die in St. Ingbert mit ihrem Leben und Wirken Spuren hinterlassen haben. Heidemarie Ertle, Leiterin des St. Ingberter Stadtarchivs, und dem Literaturwissenschaftler Gerhard Sauder ist es als Herausgebern gelungen, ein sachkundiges Autorenteam zu versammeln. Mit unterschiedlich langen Artikeln weisen sie auf einige prägende Persönlichkeiten der Stadtgeschichte hin und rufen sie in Erinnerung. Aus den Beiträgen seien hier einige besonders hervorgehoben, da sie nicht alltägliche oder exemplarische Persönlichkeiten der städtischen Erinnerungskultur vorstellen, die über die Grenzen von St. Ingbert hinausweisen.

Eine ausführliche Würdigung erfährt der Musiker Christian Schetting (1852-1934). Er leitete in schwerer Zeit nach dem Ersten Weltkrieg die noch heute bestehende St. Ingberter Bergkapelle. Aus einfachen Verhältnissen stammend, fand er sein Auskommen zunächst in der bayerischen Militärmusik. Doch mit der Auswanderung nach Amerika begann das große Abenteuer seines Lebens: Schetting schloss sich der Cowboy Band an, die Buffalo Bill Cody viele Jahre lang durch zahlreiche Länder und Städte jenseits und diesseits des Atlantiks auf seiner Wild West Show begleitete. Schetting lebte zunächst in einem Schwarzenviertel in New York und tourte mit den indigenen Schaustellern, den „Indianern“, die dem städtischen Publikum den „Wilden Westen“ in einer klischeebeladenen Vorführung näherbrachten. Der Autor Stephan Friedrich zeichnet einfühlsam die Verwicklung des Musikers in die „weiße“ Unterwerfung Nordamerikas nach.

Mit Nachdruck sei noch auf zwei weitere Beiträge hingewiesen: Susanne Nimmesgern skizziert das Leben der ehemaligen Zwangsarbeiterin Nina Stantschenkowa (*1926) aus Smolensk, die wie viele Leidensgenossinnen auf der St. Ingberter Eisenschmelze arbeitete, in ihrem Fall aber auch in einem Privathaushalt. In den 1980er Jahren suchte sie aus eigenem Antrieb wieder Kontakt nach St. Ingbert und wurde zur 1100-Jahrfeier der Stadt eingeladen. Damit gelang der einfachen Frau aus Smolensk ein Stück Versöhnung. Sabina Becker widmet sich der katholischen Widerstandskämpferin Anne Meier (1896-1989) aus Baltersweiler, die in St. Ingbert als Fürsorgerin tätig war. Ihre klaren Überzeugungen, die in der katholischen Soziallehre fußen, brachten sie mit dem Naziregime in Gegensatz, was sogar zu KZ-Haft führte. Becker sieht in Anne Meiers tapferem Lebensweg auch eine bemerkenswerte emanzipatorische Leistung.

Der in Gänze empfehlenswerte Band ist zum Preis von 22,- EUR im Buchhandel (ISBN 978-3-95602-307-1) oder direkt beim [Conte Verlag \(www.conte-verlag.de\)](http://www.conte-verlag.de) erhältlich.

Andreas Schorr

Heidemarie Ertle, Gerhard Sauder (Hg.)

St. Ingberter Biografien 2



Abbildung/©: Conte Verlag

Diese Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

Généalogie Lorraine



La revue de l'Union des Cercles Généalogiques Lorrains

n° 219 mars 2026

Das Märzheft der genealogischen Vereine in Lothringen ist erschienen.

Aus dem Inhalt:

Jean-François CAQUEL : Éditorial. Des Lorrains dans le combat de l'indépendance des États-Unis d'Amérique

Ancêtres et Histoire

Michel André MASSON : Émilie du Châtelet. Sa vie, son œuvre. Titre 1. Sa vie

Michel André MASSON / Françoise BECKER : Madame de Graffigny. Sa vie, son œuvre.
Titre 1. Sa vie

En passant par la Lorraine

Pascal PARISSET / Mary PARKER : Migration du Pays de Sarrebourg vers l'Illinois au XIX^e siècle

Jean Louis STRAUSS : Pierre-Olivier Lapie, Philippe Serre, Gaston Thiébaud, Alex Wiltzer. Les quatre parlementaires lorrains qui ont refusé la défaite en 1940

Jean Louis STRAUSS : Un fort enracinement meusien pour Brigitte Bardot

En direct avec nos lecteurs

Marie-José BOULANGER : Samedi 30 août 2025. Organisation de la cousinade Boulanger

Hubert GERARDIN : Descendance SCHAEFFER / MILLIARD

Héraldique

Armoiries de Vouthon-Bas 55574

Diese Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

„War Opa bei den Nazis?“

NSDAP-Mitgliedskartei im US-Nationalarchiv online einsehbar

So oder ähnlich titelten zahlreiche Medien in den letzten Tagen, nachdem das US-Nationalarchiv in Washington Millionen von Mitgliedskarten der NSDAP online gestellt hatte. Damit ermöglicht die US-Behörde mehr als 80 Jahre nach dem Ende der Nazi-Herrschaft in Deutschland eine historische Familienforschung über das Internet, die in Deutschland aufgrund der hiesigen Archivgesetze so nicht möglich ist. Interessierte können sich ohne vorherige Anmeldung durch die Einträge klicken.

Es handelt sich um mehr als 5.000 digitalisierte Mikrofilmrollen mit Millionen von Daten aus der NSDAP-Zentralkartei und der NSDAP-Ortsgruppendatei. Insgesamt sind es mehr als 16 Millionen digitalisierte Objekte, darunter auch Materialien zu NS-Organisationen wie dem Nationalsozialistischen Lehrerbund und der Reichsärztekammer. Geografisch erfasst sind das heutige Deutschland, ehemals deutsche Gebiete sowie annektierte und besetzte Territorien.

Die Überlieferung dieser Materialien, die im Rahmen der Entnazifizierung und der Prozesse zur Aufarbeitung der Nazi-Verbrechen eingesetzt wurden, verdankt sich Hanns Huber, dem damaligen Geschäftsführer einer Papierfabrik bei München. Er widersetzte sich gegen Ende des Krieges der Anordnung, 65 Tonnen Papier einzustampfen. Die amerikanischen Besatzungsbehörden erkannten die Bedeutung der Materialien und sicherten sie im Berlin Document Center (BDC).

Die Suchanfragen sind etwas komplizierter als bei Google. Wer beispielsweise nach „Müller“ sucht, sollte auch den Vornamen, den Geburtsort oder das Geburtsdatum, beispielsweise „17.09.15“, angeben. Als Ergebnis werden jeweils Mikrofilme angegeben, die nochmals seitenweise durchsucht werden müssen. Teilweise sind Trefferseiten grün umrandet, jedoch nicht in allen Fällen.

Neben dem Eintritt und dem Namen sind das Geburtsdatum, der Geburtsort, der Beruf und der Wohnort sowie gegebenenfalls Wohnungswechsel, Ausschluss, Austritt und Wiedereintritt in die NSDAP vermerkt. Der Wechsel zwischen Maschinenschrift und verschiedenen Schreibschriften erschwert die Lesbarkeit der Einträge. Die Vielzahl verschiedener Abkürzungen und nicht mehr aktueller Ortsangaben macht unter Umständen die Unterstützung von erfahrenen Archivaren und Genealogen, die sich mit der Materie auskennen, erforderlich.

Um die jeweilige Einbindung und Verstrickung einer Person ins NS-System beurteilen zu können, sind weitere Nachforschungen erforderlich. Die NSDAP-Mitgliedskarte ist dafür ein wichtiger Ausgangspunkt.

Hier finden sich die Einträge im US-Nationalarchiv in Washington:

<https://catalog.archives.gov/id/12044361>

Diese Angaben basieren auf eigenen Recherchen und einem Artikel bei *heise online*:

[**War Opa bei den Nazis? 16 Millionen NSDAP-Karten jetzt frei im Netz**](#)

VLS – Präsenzbibliothek

Die Präsenzbibliothek in unserer Geschäftsstelle umfasst zurzeit etwa 4.500 Bände zur Landes- und Ortskunde sowie zur Genealogie des Saarlandes und seiner Nachbarregionen. Sie wird ständig erweitert und steht Besucherinnen und Besuchern während unserer Geschäftszeiten zur Verfügung.

Wir freuen uns auch über Bücherspenden.

Hier einige Neuanschaffungen unserer Präsenzbibliothek:

Barockstraße Saarpfalz. Fotografien von Karlheinz SCHINDLER und Richard SCHORN

Ida DEHMEL: DAIJA. Ein biographischer Roman aus Bingen. Textausgaben und Studien. Herausgegeben von Hans-Joachim HOFFMANN und Dr. François VAN MENXEL.

Ida DEHMEL: „Ich hoffe, lächelnd zu sterben.“ Die Briefe an Marie und Bolko Stern, 1933–1942. Herausgegeben von François VAN MENXEL und Hans-Joachim HOFFMANN

Ida DEHMEL: „Ihr Leben war bis zum Rand gefüllt.“ Die Familienkorrespondenz (1887–1942). Herausgegeben von François VAN MENXEL und Hans-Joachim HOFFMANN

Festschrift 100 Jahre GEDOK Künste Frauen Netzwerk

Reinhard KLIMMT / Rudi STRUMM: 120 Jahre Sozialdemokratie an der Saar. Essai

František KOCOUREK: „Das Saarloch hat sich entschieden.“ Die Reportagen eines Prager Journalisten zur Saarabstimmung 1935. Herausgegeben von Alena WAGNEROVÁ

Susanne NIMMESGERN: Die Schmelzerinnen. Unternehmerinnen, Hüttenfrauen, Zwangsarbeiterinnen auf dem St. Ingberter Eisenwerk. Herausgegeben von der Initiative Alte Schmelz St. Ingbert e.V.

Franz Josef SCHÄFER: Willi Graf und der Graue Orden. Jugendliche zwischen Kreuz und Hakenkreuz

Von Bitche nach Thionville. Lothringische Mundartdichtung der Gegenwart. Herausgegeben von Gau und Griis, Melusine e.V., Bei uns dehem und Région Lorraine (2015). CD-ROM mit Texten, gelesen von den Autoren Marianne HAAS-HECKEL, Jean-Louis KIEFFER, Lucien SCHMITTHÄUSLER und Alphonse WALTER. (das dazugehörige Buch findet sich ebenfalls in der VLS-Präsenzbibliothek)



Saarländische Sänger auf dem Festumzug des 10. Deutschen Sängerbund-Festes in Wien im Juli 1928. Das Gebäude rechts im Bild ist die Wiener Staatsoper.

Foto: Bundesarchiv, Bild 102-06273 / CC-BY-SA 3.0 (gemeinfrei, via Wikimedia Commons)

VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de
infoteam@landeskunde-saarland.de
bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de
erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de
genealogie@landeskunde-saarland.de
kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de
militaergeschichte@landeskunde-saarland.de
mundart@landeskunde-saarland.de
westrichtagung@landeskunde-saarland.de
volkskunde@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon – nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite

www.landeskunde-saarland.de

www.heimat-saarland.eu

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

www.landeskunde-saarland.de